

1650 Juli 18.

A

SCHREIBEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN SAV. AMBASSADOREN BENOIT II CIZE, BARON DE GRESY]

"J'ay reçu la Vostre¹ laquelle me donne ouverture de ce qu'il a plu a Son A.R. [Herzog K a r l E m a n u e l II.] de reiterer pour la seconde foys sa demande touchant la renovation de l'Alliance surquoy nous attendons le retour des nos deutes [auf die am 3. Juli 1650 begonnene Jahrrechnung in Baden: Christian S c h ö n und Jakob A n d e r m a t t]² et ... [leur] relation. Vous scaves ... que la mauvaise saison, & dangereuses conionctures qui se presentent durant la guerre entre les deux Couronnes [Frankreich und Spanien] donnent assez de matiere d'en faire plusieurs reflexions: Neantmoins il est a esperer qu'enfin la consideration du bien Commun doibt raisonablement surmonter celuy des ... [particuliers]".

1) s. AH 73/123

2) s. EA VI 1, 30 (Nr. 27). Die gedruckten EA schweigen sich allerdings über dieses Geschäft aus! Vgl. demgegenüber a.a.O. 37 e.

Konzept - AH 73, 204 - Blatt 204^r leer

1659 Dezember

A

SCHREIBEN VOM [ALT LANDVOGT DER FREIEN AEMTER], R[ITTER] JAKOB WIRZ, AN DEN LANDSCHREIBER UND LANDESHPTM. DER FREIEN AEMTER, RITTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN "USSERDT DER STADT IN DER CANZLY [D.H. IN DER WAELIS-MUEHLE]"

"Ehs haben unnsere gesandten [von Obwalden, Heinrich B u c h e r und Marquard II. I m f e l d] mit Hären schuldthais [dem Tagsatzungsgesandten von Luzern, Christoph] P f i f f e r uff letster dagsazung [der kath. Orte vom 11.-15. Dezember 1659 in Luzern]¹ ernstlichen mit ime grät von unsert wegen, als stuk fändtli [die u.a. Zurlauben 1656 als Landschreiber und Wirz als Landvogt in der Schlacht von Villmergen von den Bernern erobert hatten]² oder ein gebürendes stuk gält darfür, also ähr Pfiffer kurzen bescheidt geben, sigen uns nichts schultig. Wil also vernemen vom Hären sein wolmeinung für mein theil wil ichs nit bliben lassen, ursach es dem Hären lieber Reden als schrei-

ben, doch möcht ich wol des Hören wolmeinung vernämen undt hören. Der H[err] bethrachts wol ist fil daran glegen man wurde sagen mier werend nit bi der schlacht [von Villmergen] gewäsen, so miers bliben lassen, wil der H[err] by mier verbliben weiss der sachen wol zuthun mit hülff von oberkeiten, die des gutten willens, die warheit wirt als dan an dag kommen.

Hiemit des Hören willen ehrwarten".

"Betrifft unsere fahnen ... In Krieg"

- 1) vgl. EA VI 1, 498 (Nr. 301). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch den hiefür in Frage kommenden B e a t II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. dazu insbesondere AH 49/172 Anm. 4 und die entsprechenden Abbildungen am Schluss von AH 49, vgl. auch AH 73/111.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben. - AH 73, 205

36

1656/1657

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN ZUR PREDIGTTAETIGKEIT IN ZUG]¹

Helvetia Franciscana 11 (1972) Heft 4, Nr. 271

"Decanus [von Zug, Jakob H a f n e r]: Sontags 6. Aprilis 1656 refert fila Jez sache man wär Lutherisch [d.h. Anhänger von Martin L u t h e r] oder Catholisch sye: wyl man parthy zesamengmacht, man well In khein Predig gahn, und wär die frystellung germ häte [- beachte, dass kurz zuvor im März 1656 der 1. Villmergerkrieg zu Ende gegangen war! -].

Man solle nur komen In [Oswald Kuhn] erschiessen, sige da, er frage nit darnach, er rede von der Seelen Heyl wegen.

Anfangs habe man In liebkhoset und so lang er uns krazlet wye ein Rüdig Pferdt, thüge Jm woll. Wan man aber hure, so schlags umb sich wye der tüfel.

Er Neme sich kheiner Party ahn weder spanisch noch französisch ... In summa verglicht sich den Propheten und C h r i s t o und zletst die abgöttisch bilder, da den einen der Kopff zerschlagen der ander aber als er gfragt wardt sagt er dörffe es nit. War ein dieb der piten wellen sollte In nit ver...[?]² und doch us sorg das er es nit verschwige habe er den Kopf zerschlagen.

Sind die minigen [d.h. wohl die Angehörigen der Familie Z u r l a u b e n] angesächen worden wye er gredt, wolte Gott dass nit auch In der Statt Zug